

Laibacher Zeitung.

N. 103.

Samstag am 6. Mai

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 59 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisischen Besche vom 6. November 1855 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Staatsvertrag zwischen Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen, Rußland, Sardinien und der Türkei vom 30. März 1856.

Geschlossen zu Paris am 30. März 1856.

In den bezüglichen Notifizirungen daselbst ausgewechselt am 27. April 1856.

(Fortsetzung.)

Beilagen.*

1.

Im Namen des allmächtigen Gottes.

Nachdem Ihre Majestäten der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, der König von Preußen, der Kaiser aller Rußen, Allerhöchstmelche die Uebereinkunft vom dreizehnten Juli des Jahres Eintausend Achthundert Ein und vierzig unterzeichnet haben, und Seine Majestät der König von Sardinien Ihren einmüthigen Entschluß, Sich an die von Alters her bestehende Regel des ottomanischen Reiches zu halten, welcher zufolge die Meerengen der Dardanellen und der Bosphorus für fremde Kriegsschiffe geschlossen sind, so lange die Pforte sich im Frieden befindet, gemeinschaftlich bekunden wollten;

so sind Ihre genannten Majestäten einerseits und Sr. M. der Sultan andererseits übereingekommen, die zu London am dreizehnten Juli Eintausend Achthundert Ein und vierzig abgeschlossene Konvention mit einigen Abänderungen in Nebenbestimmungen, welche dem ihr zum Grunde liegenden Prinzipie keinen Eintrag thun, zu erneuern.

Ihre gedachten Majestäten haben sonach zu diesem Ende die Nachbenannten zu Ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich:

Allerhöchstihren wirklichen geheimen Rath und Kammerer, Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußeren, Präsidenten der Ministerkonferenzen, Karl Ferdinand Grafen von Buol-Schauenstein, Großkreuz des kaiserlichen Leopoldordens und Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Klasse, Großkreuz des kaiserlich französischen Ordens der Ehrenlegion, Ritter des königlich preussischen schwarzen und rothen Adlerordens, Großkreuz des kaiserlich russischen Alexander-Newski-Ordens in Brillanten und des weißen Adlerordens, Großkreuz des hl. Johann von Jerusalem, Inhaber des kaiserlich osmanischen Medjidieordens 1. Klasse u. s. w., und

Allerhöchstihren wirklichen geheimen Rath und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlich französischen Hofe, Joseph Alexander Freiherrn v. Hübner, Ritter des kaiserlichen Ordens der eisernen Krone erster Klasse, Groß-Offizier des kaiserlich französischen Ordens der Ehrenlegion u. s. w.;

Seine Majestät der Kaiser der Franzosen:

Allerhöchstihren Minister-Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Alexander Grafen Colonna Walewski, Senator des Kaiserreiches, Groß-Offizier des kaiserlichen Ordens der Ehrenlegion, Großkreuz des Seraphinenordens und des St. Mauritius- und Lazarusordens, Inhaber des kaiserl. Medjidieordens 1. Klasse u. s. w., und

Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. kaiserlich-königlich Apostolischen Majestät Franz Adolph Freiherrn von

Buorquency, Großkreuz des kaiserlichen Ordens der Ehrenlegion und des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, Inhaber des Porträts des Sultans in Brillanten u. s. w.

Ihre Majestät die Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland:

den sehr ehrenwerthen Georg Wilhelm Friedrich Grafen v. Clarendon, Baron Hyde de Hindon, Pair des vereinigten Königreiches, Mitglied des geheimen Rathes Ihrer großbritannischen Majestät, Ritter des hochadeligen Hofenband, und Großkreuz des sehr ehrenwerthen Bathordens, Ihren Ersten Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, und

den sehr ehrenwerthen Heinrich Richard Karl Bar. Cowley, Pair des vereinigten Königreiches, Mitglied des geheimen Rathes Ihrer britischen Majestät, Großkreuz des sehr ehrenwerthen Bathordens, Ihren außerord. und bevollmächtigten Botschafter bei Sr. M. dem Kaiser der Franzosen.

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchstihren Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Otto Theodor Freiherrn v. Manteuffel, Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub, Krone und Szepter, Großkommandeur des Ordens von Hohenzollern, Ritter des preussischen Johanniter-Ordens, Großkreuz des kaiserl. österr. Stephanordens, Ritter des Alexander-Newskiordens, Großkreuz des Ordens der S. Mauritius u. Lazarus- und des türkischen Nischan-Itihar-Ordens, und

Allerhöchstihren geheimen Rath und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am französischen Hofe, Max Friedrich Karl Franz Grafen von Hatzfeldt-Wildenburg-Schönstein, Ritter des kgl. preussischen rothen Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub und Stern, Ritter des hohenzollern'schen Ehrenkreuzes 1. Klasse u. c.

Seine Majestät der Kaiser aller Rußen:

Allerhöchstihren Generaladjutanten und General der Kavallerie Alexis Grafen Orloff, Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, Mitglied des Reichsraths und des Ministercomitès, Inhaber der beiden Bildnisse Ihrer Majestäten des verstorbenen Kaisers Nikolaus und des Kaisers Alexander II. in Brillanten, Ritter des Ordens des hl. Andreas in Diamanten und der russischen Orden, Großkreuz des kaiserl. österr. St. Stephanordens, des königl. preussischen schwarzen Adlerordens in Diamanten, des Ordens der Annunciade von Sardinien und mehrerer anderer fremden Orden, und

Allerhöchstihren geheimen Rath und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am deutschen Bunde und bei Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen, Philipp Freiherrn v. Brunnow, Ritter des St. Wladimirordens 1. Klasse, des St. Alexander-Newskiordens in Diamanten, des weißen Adlerordens, des St. Annenordens 1. Klasse, des St. Stanislausordens 1. Klasse, Großkreuz des königl. preuß. rothen Adlerordens 1. Klasse, Kammandeur des kaiserl. österr. St. Stephanordens und mehrerer anderer fremden Orden.

Seine Majestät der König von Sardinien:

Allerhöchstihren Präsidenten des Ministerrathes und Minister-Staatssekretär für die Finanzen, Camil Benjo Grafen v. Cavour, Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens, Ritter des savoyischen Zivilverdienstordens, Großkreuz der französischen Ehrenlegion, Inhaber des Medjidieordens 1. Klasse, Großkreuz mehrerer anderer fremden Orden, und

Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlich französischen Hofe, Salvator Marquis de Villamarina, Großkreuz des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus, Groß-Offizier der französl. Ehrenlegion u. c. und

Seine kaiserliche Majestät der Sultan:

der Groß-Bezir des ottomanischen Reiches, Muhammed Emin Ali Pascha, Inhaber des Medjidie- und Verdienstordens erster Klasse, Großkreuz des kaiserlichen Ordens der Ehrenlegion, des kaiserlich österreichischen Stephanordens, des königlich preussischen rothen Adlerordens, des russischen St. Annenordens, des St. Mauritius- und Lazarusordens, des schwedischen Nordstern- und mehrerer anderer fremden Orden, und

Allerhöchstihren außerordentlichen und bevollm. Botschafter an den Höfen Sr. M. des Kaisers der Franzosen, sowie Sr. M. des Königs von Sardinien, Mehmed Djemil Bey, Inhaber des Medjidieordens 2. Klasse, Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens;

welche, nach Auswechslung ihrer in gehöriger Form befundenen Vollmachten, sich über nachstehende Artikel geeinigt haben:

Art. 1. Seine Majestät der Sultan einerseits erklärt Seinen festen Entschluß, den als althergebrachte Regel Seines Reiches unveränderlich feststehenden Grundsatz, kraft dessen von jeher den Kriegsschiffen fremder Mächte das Einlaufen in die Meerengen der Dardanellen und den Bosphorus untersagt war, in Zukunft aufrecht zu halten und, so lange die Pforte sich im Frieden befindet, kein fremdes Kriegsschiff in die genannten Meerengen zuzulassen.

Und andererseits verpflichten sich S. M. der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, der König von Preußen, der Kaiser aller Rußen, der König von Sardinien, diesen Entschluß des Sultans zu achten und nach dem oben ausgesprochenen Grundsatz sich zu richten.

Art. 2. Der Sultan behält sich vor, wie bisher, den herkömmlicher Weise für den Dienst der Gesandtschaften befreundeter Mächte verwendeten leichten Kriegsfahrzeugen Fernane zur Durchfahrt auszustellen.

Art. 3. Diefelbe Aufnahme gilt von den unter Kriegslagge segelnden leichten Fahrzeugen, welche jede der vertragschließenden Mächte berechtigt ist, an den Mündungen der Donau zur Sicherung der Ausfuhrung der auf die Freiheit des Stromes bezüglichen Vorschriften zu unterhalten und deren Zahl zwei für jede Macht nicht überschreiten darf.

Art. 4. Die gegenwärtige Uebereinkunft, welche eine Beilage des am heutigen Tage zu Paris unterzeichneten Hauptvertrages bildet, wird ratifizirt und die Ratifikationen werden binnen vier Wochen, oder wenn möglich, noch früher ausgewechselt werden.

Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten selbe unterzeichnet und ihr Wappensiegel beigedrückt.

So geschehen zu Paris den dreißigsten Tag des Monats März des Jahres Eintausend achthundert sechs und fünfzig.

(L. S.) Buol-Schauenstein.

(L. S.) Hübner.

(L. S.) A. Walewski.

(L. S.) Bourquency.

(L. S.) Clarendon.

(L. S.) Cowley.

(L. S.) Manteuffel.

(L. S.) Hatzfeld.

(L. S.) Orloff.

(L. S.) Brunnow.

(L. S.) C. Cavour.

(L. S.) De Villamarina.

(L. S.) Ali.

(L. S.) Mehmed Djemil.

(Schluß folgt.)

S. P. I. Apostolische Majestät haben dem Oberleutenant Titus Freiherrn v. Apfaltern, des Baron Heß 49. Infanterie-Regiments, die k. k. Kammererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

*) Dieser Vertrag ist gleichfalls von Seiner kaiserl. königl. Apostolischen Majestät durch ein besonderes Ratifizierungs-Instrument vdo. Wien 15. April d. J. ratifizirt worden, welches gegen eine analoge Ratifizirung der h. h. Pforte am 27. April d. J. zu Paris ausgewechselt wurde.

Der Justizminister hat den Bezirksamts-Vorsteher in Gottschee, **Anton Gertscher**, und den Rathsekretär des Kreisgerichtes in Neustadt, **Raimund Zhuber**, zu Räten bei dem Kreisgerichte in Krain zu ernennen befunden.

Erlaß des Ministeriums des Innern und des Armeekorps-Oberkommando vom 26. April 1856, Z. 9903/1105,

wirksam für Niederösterreich, Oesterreich ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Krakau und die Bukowina, Krain, Kärnten, Görz, Istrien, Triest und Tirol mit Vorarlberg, in Betreff der Herabsetzung der Strafdienstdauer im Militär für Selbstverstümmelte und Rekrutierungsflüchtige.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. März l. J. es von der mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Februar 1811 verhängten Bestrafung der, der Selbstverstümmelung überwiesenen Militärpflichtigen in den sogenannten altkontribuirten Ländern und in Tirol mit Vorarlberg durch den gänzlichen Verlust der Wohlthat der Kapitulation, so wie von der, mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 11. Februar 1827 festgesetzten Verlängerung der Militärdienstzeit von drei Jahren für die Rekrutierungsflüchtigen in den altkontribuirten Ländern abkommen und für beide Gattungen der Uebertretungen nur die in allen übrigen Ländern bestehende Verlängerung der gesetzlichen Militärdienstzeit um zwei Jahre für die Zukunft eintreten zu lassen geruht.

Bach m. p.

Bamberg m. p.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 3. Mai. Die Hälfte der Friedensprotokolle (13) ist in dem heute angelangten „Moniteur“ veröffentlicht; in seiner nächsten Nummer wird das offizielle Blatt den Schluß dieser äußerst umfangreichen Aktenstücke bringen. Sie sind, trotzdem sie einer wiederholten und wahrscheinlich strengen Redaktion unterzogen worden sein dürften, doch immer noch von hohem Interesse und eröffnen dem aufmerksamen Leser manchen dankenswerthen Einblick in die Intentionen der beim Pariser Kongress vertretenen Regierungen. Vielen aber, die in den Protokollen ergiebigen Stoff zu finden vermeinten, um nach Herzenslust die Lärmtrommel rühren zu können, die auf eine Schaustellung von Zwist und Hader zwischen den Regierungen gerechnet haben, um sie in gewissem Sinne auszubenten und Gespensterseherei zu treiben, hat die nüchterne, von allen Bevollmächtigten gebilligte und unterzeichnete Fassung derselben einen unbequemen Strich durch die Rechnung gemacht.

Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben dem Fond des Armen-Instituts in Agram 500 fl. zu spenden geruht.

Nach der soeben erschienenen Sitzung vom 1. bis 16. Mai ist das Brot wieder etwas schwerer geworden.

Wien, 2. Mai. Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Plenar-Versammlung vom 29. April auf Antrag des Herrn Bürgermeisters den Beschluß gefaßt, Sr. Erzellenz dem Herrn Minister Grafen Buol-Schauenstein die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Wien anzubieten.

Am Allerhöchsten Hofe werden im Laufe des Monats Mai mehrere Familienfeste gefeiert, und zwar am 15. Mai ein dreifaches Fest: das Namensfest Ihrer kaiserlichen Hoheit Frau Erzherzogin Sophie; das Namensfest Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Sophie, Tochter Ihrer Majestäten, und das Geburtsfest Sr. kaiserlichen Hoheit Herrn Erzherzogs Ludwig Victor. Ferner am 27. Mai das Namensfest Sr. kaiserlichen Hoheit Herrn Erzherzogs Johann; am 28. Mai das Namensfest Sr. kaiserlichen Hoheit Frn. Erzherzogin Wilh. Im und am 30. Mai das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand.

Das hohe k. k. Armeekorps-Oberkommando hat in den Kavallerie-Schul-Eskadrons den Kostenbetrag für einen Zahlplatz mit 200 fl. C. M. festgesetzt, welche durch Reglementsvorschrift in halbjährigen Raten in vorhin zu entrichten sind.

Das neuerbaute k. k. Arsenal nächst der Belvederelinie, in welchem nächsten Dienstag die feierliche Schlusssteinlegung stattfindet, wurde durch den Herrn B.M. Freiherrn von Augustin, als verantwortlichen Leiter, und ein Comité, bestehend aus mehreren Stabs- und Oberoffizieren der k. k. Artillerie, dem Finanzrath Dr. Obermüller, dem Rechnungsrath Madel, dem k. k. Feldkriegs-Kommissär Weigl, und den k. k. Professoren Rösner, Förster, van der Mill und von Siccardsburg, dann Hansen, als Architekten, ausgeführt. Zur speziellen Beaufsichtigung des Baues

waren überdies noch mehrere Artillerie-Offiziere ange stellt. Die Schönheit und Solidität des Baues fand allgemeine Anerkennung. Das Ganze gewährt durch die überall unverkleidet angewendeten, mannichfach gefärbten und geschliffenen Ziegel einen sehr malerischen Anblick, welcher durch die reiche Architektur der in einem länglichen Viereck eingerahmten weitläufigen Gebäude, namentlich des Kommandanten-Gebäudes, Zeughauses, Museums und der Kapelle noch erhöht wird. Der Arsenalbau zeigt aber auch den großen Fortschritt der neueren Architektur und Bautechnik Wiens und gereicht beiden zur Ehre.

Der älteste Sohn des Herrn Ministerialrathes v. Brentano, George Brentano, ist im 18. Lebensjahre am 29. April gestorben. Die Leiche wurde in der Pfarrkirche am Hof eingeseget und sodann im Familiengrabe zu Hiezing beerdigt.

Dem Vernehmen nach tritt eine theilweise Reduzierung der Militär-Bildungsanstalten ein. Die Zahl der Unter- und Ober-Erziehungshäuser wird nämlich von 12 auf 10 herabgesetzt und namentlich werden die Unter-Erziehungshäuser in Großwardein (Urgarn) und Szamos-Ujvár (Siebenbürgen), ferner die Ober-Erziehungshäuser in Lemberg und Petrinia aufgelassen. Ferner wurde die Auflösung der Pionnier-Schulkompanie und deren Vereinigung mit der Pionnier-Schulkompanie verfügt. Schließlich soll auch die Zahl der Kavallerie-Schul-Eskadronen von 3 auf 2 vermindert und deren Stand wie bei den Schulen der andern Waffengattungen auf 120 Zöglinge festgesetzt werden.

In Folge eines motivirten Antrages des Herrn Gutsbesizers Hecht zu Kapengrün hat die ökonomisch-patriotische Gesellschaft in Prag vom landwirthschaftlichen Standpunkte auf die Herabsetzung der Salzpreise nach dem im Königreiche Sachsen bestehenden Tarif im Wege der hohen Statthalterei beantragt, und bei dieser Veranlassung zugleich den gänzlichen Mangel an Viehsalz in der Prager Aerial-Salzniederlage mit der Bitte angezeigt, auf die Beseitigung dieses Uebelstandes thunlichst einwirken zu wollen.

Die Theaterdirektion in Mailand erhebt gegen die Vorstellungen der Miß Ella in der Scala ernstlich Einsprache und will sogar deshalb bei den hohen Behörden einschreiten. Man wolle nicht in Abrede stellen, daß Miß Ella als Reiterin und Tänzerin Ausgezeichnetes leiste; allein „die Mailänder können auch nicht mit Gleichgültigkeit die Entwürdigung ihres größten Theaters ansehen.“

Wien, 2. Mai. Glanz und Pracht der Praterfahrt am 1. Mai scheinen unwiderrüchlich den fabelhaften Dingen einer Zeit voll Lust und Leben verfallen zu wollen, über deren Herrlichkeit nun wundervolle Sagen, unglaublich klingende Ammenmähren undeutlich und verworren an das Ohr der erstaunten Gegenwart dringen. Wohl fährt man auch jetzt noch am 1. Mai in den Prater, doch ist dieß mehr der Kultus einer respektablen Tradition, als die sorgliche Pflege eines lieben Vergnügens. Diese Meinung mußte Jedem zur Ueberzeugung werden, der gestern den Prater besuchte und gestützt auf ein gutes Gedächtniß, sich zu einem Vergleiche zwischen einst und jetzt berechtigt fühlte. Wo in früheren Jahren übermüthig stolze Herrschaftspferde sich nur ungeduldig dem Zügel fügten, der sie vom Stephansplatz an stets zu einem trippelnden Schritt, häufig zum Stillstehen zwang, trieben gestern Komfortablepferde ihre Allotria, welchen man die muthwillige Haft nimmer angesehen hätte, mit welcher sie unbehindert bis zum Pratersterne humpelten. Erst gegen sechs Uhr, um welche Zeit der a. h. Hof nach eingennommener Familientafel im Kaisergarten an der Fahrt theilnahm, erschienen einige Equipagen, welche die Erinnerung an die Glanzzeit des Praters wieder aufzufrischen geeignet waren. Das a. h. Kaiserpaar wurde auf dem Wege zum Prater, so wie bei der Rückfahrt von einer endlosen, dichten Menge von Harrenden auf die lebhafteste Weise begrüßt.

Se. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. April d. J. die Stiftung von sechs Stipendien zu je 300 fl. auf die Dauer von vier Jahren zum Behufe der Ausbildung von sechs Forsttechnikern für den kustenländischen und venetianischen Staats-Forstdienst angeordnet. Die Stipendisten werden in der k. k. Forstlehr-Anstalt zu Mariabrunn untergebracht; sie müssen das 18te Lebensjahr vollendet und entweder das Ober-Gymnasium nebst dem Linearzeichnen, oder eine Ober-Realschule, oder das Studium der Elementar-Mathematik, Physik, der Chemie oder Naturgeschichte, so wie das vorbereitende Zeichnen an einem technischen Institute mit gutem Erfolge zurückgelegt haben.

In der letzten Plenarversammlung des Gemeinderathes vom verfloffenen Dinstage hat der Herr Bürgermeister die Mittheilung gemacht, daß ein Herr E. in Graz, aus hoher Verehrung für den greisen Feldmarschall Grafen Radetzky, der (von der Ge-

meinde Wien verwalteten) Radetzky-Stiftung eine Summe von sechsunddreißigtausend Gulden C. M. mit dem Vorbehalte vermacht hat, daß die Mutter und Schwester des Geschenkgebers den Fruchtgenuß von diesem Kapitale noch auf Lebenszeit haben sollen.

Der österreichische Ingenieur-Verein wird in seiner Monats-Versammlung am 6. Mai die Aufstellung des Bildnisses Allerhöchst Seiner k. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I. im Verinslokale auf feierliche Weise vornehmen und den Abend mit einem fröhlichen Festmale beschließen.

Der Herr Sektionschef im k. k. Handelsministerium, Freiherr v. Czörnig, ist gestern nach Wien zurückgekehrt. Auf einem in der Richtung nach Brescia unternommenen Ausfluge besuchte derselbe auch Aquileja, über welche interessante Stadt die k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale dem Vernehmen nach ein umfassendes Werk herauszugeben beabsichtigt.

Se. Erz. der Feldmarschall Graf Radetzky hat dem ehemaligen Offizier Antonibon Pasquale und dem politischen Flüchtling Baron Ignaz Avesani die straffreie Rückkehr nach den österr. Staaten bewilligt.

Der „Corriere mercantile“ vom 30. meldet aus guter Quelle aus Neapel: Sämmtliche wegen politischer Vergehen zur Ausweisung verurtheilte Personen sind in Freiheit gesetzt worden. Ihre Zahl ist groß. Die Regierung läßt ihre dießfällige Weisung ohne viel Geräusch vollziehen. Ein königl. Erlaß hebt sämmtliche Prozesse wegen politischer Vergehen auf. Man hält eine allgemeine Amnestie für nahe; in den ehemaligen gesetzgebenden Kammern werden Ausbesserungen vorgenommen. General Filangieri ist nach Calabrien abgegangen.

Man schreibt uns aus Wien den 2. d. M. über die ungarische Theiß-Eisenbahn:

Eine für die Entwicklung und das Gedeihen der materiellen Interessen des österreichischen Kaiserstaates besonders wichtige Unternehmung ist die ungarische Theiß-Eisenbahn. Die a. h. Konzession für die Dauer von 90 Jahren, eine 3prozent. Zinsengarantie und eine 10prozent. Amortisationsquote sind derselben bereits zugesichert; sie tritt demnach ehestens in das Stadium der Verwirklichung. Die Gesamtlänge des Theiß-Bahnweges wird 114 Meilen betragen. Genaue Berechnungen lassen keinen Zweifel übrig, daß die Bahnweite mit dem höchst mäßigen Kostenaufwande von 462.000 Gulden hergestellt werden kann. Diese Wohlfeilheit des Baues wird durch das Zusammen treffen mehrerer besonders günstiger Umstände ermöglicht, z. B. Wohlfeilheit der Grundabflüssen, um so mehr, als viele Gründe dem Unternehmen unentgeltlich zu Gebote gestellt werden, höchst unbedeutende, beinahe auf Null reduzierbare Steigungsverhältnisse, billiges Brennmaterial aus den holzreichen Gegenden der oberen Theiß und aus den Steinkohlengruben von Miskolcz und Arad. Schon hierdurch bietet sich die feste, verlässliche Grundlage einer wahrhaft lohnenden Rentabilität des Unternehmens, wenn man bedenkt, welcher unermessliche Transport sich auf diesen Schienenwegen entwickeln wird und muß. Ungaris sprichwörtliche Schätze werden dadurch erst recht gehoben und mobilisirt.

Man blicke auf die riesenhaften Sendungen und Expeditionen, welche die östliche Eisenbahn und die Donaudampfboote in beharrlich steigenden Progressionen vermitteln; man erwäge, daß die Theiß-Bahn die hochwichtige Handelsstadt Debreczin mit der Hauptstadt des Königreiches und beziehungsweise mit Wien verknüpfen, Orte, wie Miskolcz, Kaschau, Tokay, Großwardein, Rumenyi u. s. w. umfassen, und die lebhafteste Zirkulation der Güter und Reisenden, welche sich längs der Donau und der südöstlichen Bahn ergeben hat, auf das ganze naturgesegnete Land übertragen wird. Man darf bei so glänzenden Aussichten, ohne Gefahr der Uebertreibung beschuldigt zu werden, eine Rentabilität von 8 bis 10 Prozent für eine nahe Zukunft prognostizieren; daß diese Ziffer einer weiteren großartigen Steigerung fähig ist, dürfte um so weniger bezweifelt werden, als das Unternehmen auf die fortschreitende Entwicklung Ungarns basirt erscheint. Besonders förderlich ist der Umstand, daß die Unternehmung vom Staate drei beinahe fertige, Debreczin bereits in sich begreifende Bahnstrecken von 25 Meilen Länge zu dem sehr billigen Baukostenpreise übernimmt und daher schon nach Jahresfrist Betriebsergebnisse wird nachweisen können. Das Anlagekapital wird mit 53 Mill. Gulden präliminirt; es sollen jedoch Aktien nur im Gesamtbetrage von 40 Mill. Gulden emittirt, das Uebrige durch Prioritätsobligationen aufgebracht werden. Das In- und Ausland beecelten sich mit ihrer dießfälligen Bethheilung im vollsten Maße; es war ein Vertrauensvotum, welches die Kapitalisten Oesterreichs, Deutschlands und der Schweiz dem Talente und der Geschäftskennntniß der Gründer, so wie dem hoffnungsvollen, von Oesterreich glänzendsten Namen geförderten Unternehmen in ermunternder Weise darbrachten.

Aus Wien, 27. April, wird geschrieben: Die Mitglieder der Münzkonferenz erhielten für morgen Mittags eine Einladung zu dem Herrn Finanzminister, welcher vor einigen Tagen erst einen ausführlichen Bericht über den bisherigen Gang der Verhandlungen an den Kaiser erstattete, der im Allgemeinen sehr günstig lauten soll, da es nicht mehr zu bezweifeln sei, daß auf Grundlage des 21 Guldenfußes eine nach allen Seiten hin befriedigende Einigung zu Stande kommen werde.

Triest, 3. Mai. Die „Triester Zeitung“ berichtet:

Heute haben die Schnellfahrten der Lloyd-Dampfer nach Konstantinopel mittelst des „Progresso“ (Fortschritt) begonnen. Wir betrachten dieß als einen neuen, durch die That geleisteten Beweis, daß der Lloyd in seinem Wirken nicht stehen bleibt, sondern den Anforderungen der fortschreitenden Zeit immer mehr zu entsprechen bestrebt ist. Dieser stattliche Dampfer dürfte kommenden Donnerstag Nachmittag, mithin in kaum sechs Tagen, in der Hauptstadt des ottomanischen Reiches eintreffen, und in gleicher Weise haben wir nächstens in demselben kurzen Zeitraume die levantische Post zu erwarten. Es bedarf keiner Erörterung, welche Vortheile durch solche Beschleunigung dem Verkehre erwachsen, und die freundlichen Grüße, welche dem „Progresso“ bei seiner Abfahrt folgten, erscheinen deßhalb auch vollkommen gerechtfertigt. Der Verwaltungsrath der Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte die Aufmerksamkeit, den Dampfer „Venezia“, an dessen Bord Erfrischungen bereit standen, heute Früh zur Verfügung zu stellen, um dem „Progresso“ das erste Geleite zu geben.

— Sonntag Nachmittag um 3 Uhr findet im Mauroner-Theater eine feierliche Prämienvertheilung an diejenigen Kutscher, Fuhrleute u. s. w. Statt, welche sich durch schonende Behandlung der Thiere ausgezeichnet haben.

Prag. Zwischen Marienbad und Karlsbad wird eine neue Straße angelegt, deren Baukosten auf 93,007 fl. 23 kr. veranschlagt sind. Diese Straße wird bis 15. Mai 1858 beendet sein.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Die hiesige russische Gesandtschaft wird, mit Ausnahme des Gesandten Baron v. Budberg selbst, der auf seinem Posten verbleibt, in allen übrigen Theilen des Personals gänzlich neu zusammengesetzt werden.

Der bisherige Konsul für Gallaz, Ritter Meroni, ist zum Konsul für Serbien ernannt worden, wohin er sich bereits in den nächsten Tagen begeben wird. Es ist dieß das erste preussische Konsulat, welches für Serbien errichtet wird, da bisher die Interessen der preussischen und zollvereinsländischen Handwerker und Kaufleute, die sich in Serbien niedergelassen, unter den Schutz Oesterreichs gestellt waren.

Der König ist von seinem Aufenthalte am Dresdener Hofe bereits zurückgekehrt.

Dem Vernehmen nach ist die Uebersendung des schwarzen Adler-Ordens an den Kaiser der Franzosen beschloffen worden. (Oesterr. Ztg.)

† Durch den am Samstag in Darmstadt erfolgten Tod Sr. Hoheit Prinzen Emil von Hessen, k. k. österr. 54ste Linien-Infanterie-Regiment, dessen Inhaber der Verstorbene seit dem Jahre 1831 gewesen, erledigt. Derselbe war zugleich großherzoglich hessischer General der Kavallerie und Inhaber des hessischen Garde-Chevaulegers-Regiments und des kais. russischen kasan'schen Dragoner-Regiments.

Italien.

In Genua (29.) treffen täglich Truppen aus der Krim ein, welche zur Abhaltung der Quarantäne nach St. Giuliano d'Albano geleitet werden. Im Laufe künftiger Woche erwartet man die Division Durando, bestehend aus 6000 Mann und 600 Pferden, mittelst eilf englischer und sarkinischer Schiffe. — Im Lazareth von Villafranca werden 2000 Betten für die Kranken in Bereitschaft gehalten.

Der Dichter der „Promessi sposi“, Alexander Manzoni, ist ein wahrer moderner Job. In wenigen Jahren verlor er Mutter, Gattin und drei seiner verheirateten Töchter. Dieser Tage ist seine letzte unverheiratete Tochter gestorben.

In Neapel sind 20 Millionen Ducati zum Bau der Eisenbahn von Brindisi gezeichnet worden, welche das Königreich Neapel mit dem Kirchenstaate verbinden soll.

Aus Palermo, Mitte April, meldet man: Der hiesige Sanitätsmagistrat hat aus Malta die amtliche Anzeige erhalten, daß man sich dort im Allgemeinen des besten Gesundheitszustandes erfreue, daß aber im französischen Spital der Typhus ausgebrochen, welcher bereits fünfzig Soldaten aus der Krim

und Konstantinopel, und von den sieben der Wartung der Kranken sich widmenden barmherzigen Schwestern 6 überfallen hat. Die letzteren sind jedoch wieder völlig hergestellt. Der Sanitätsmagistrat sah sich deßhalb veranlaßt, die Provenienzen von Malta bei glücklicher Fahrt einer zehntägigen Kontumaz mit Reinigung der giftigenden Gegenstände und Lüftung der Effekten in den Lazarethen erster Klasse zu unterziehen, beim Vorkommen eines Erkrankungsfalles während der Fahrt aber völlig zurückzuweisen.

Frankreich.

Paris, 24. April. Der „Moniteur“ enthält einen Bericht des Kriegsministers an den Kaiser, worin er die im Interesse der Offiziere und Soldaten der Fremdenlegionen, in Folge der Auflösung dieser letzteren, zu treffenden Maßregeln auseinandersetzt. Der Minister schlägt vor, alle zulässigen Elemente unter die Korps der französischen Infanterie zu vertheilen und zwei Regimenter der zweiten Fremdenlegion beizubehalten, um in dieselben jene Ausländer aufzunehmen, die sich zum Eintritte in französische Dienst melden. Alle Schweizer, sowohl die schon in Dienst stehenden, als die späterhin eintretenden, sollen in dem ersten dieser zwei Regimenter beisammen sein, während für das zweite alle sonstigen Ausländer bestimmt sind. Das Dekret, welches den Vorschlägen des Ministers entsprechend die Errichtung der zwei fraglichen Fremden-Regimenter anordnet, wurde schon vorgestern, wie mitgetheilt, durch den „Moniteur“ veröffentlicht.

Paris, 28. April. Der Prinz Napoleon wird seine Reise nach dem Norden auch auf Irland ausdehnen und dieselbe unmittelbar nach der Landung des kaiserlichen Prinzen auf dem Dampfer „Königin Hortense“ antreten; für sein Gefolge wird man ihm einen zweiten Dampfer begeben.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers legte die Regierung den Friedens-Vertrag samt seinen Anmerkungen auf das Bureau nieder. Der Präsident de Morny hob in einer begeisterten Rede die Vortheile hervor, welche die Politik des Kaisers Frankreich verschafft habe. Er dankte dem Kaiser im Namen der Kammer dafür, daß er sie, in gewissem Maße, den denkwürdigen Handlungen seiner auswärtigen Politik zugesellt habe. Seiner Rede folgte langer, stürmischer Beifall und der Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ Der Staatsminister Fould erwiderte, daß er nicht verfehlen werde, dem Kaiser die Gesinnungen der Kammer zur Kunde zu bringen.

Zur Berichtigung aller Nachrichten, die über v. Morny's Gesandtschaft in Umlauf gesetzt sind, wird gemeldet, daß der Graf nicht bloß als außerordentlicher Gesandter während der Krönung sich nach Rußland begibt, sondern daß er daselbst als ordentlicher Gesandter bleiben wird. Der Graf wird einen Jahresgehalt von 800,000 Franken beziehen. Der König von Württemberg wird nächsten Freitag in Paris eintreffen. Graf Cavour ist in England mit großer Auszeichnung empfangen worden. Derselbe sprach sich über den herzlichen Empfang, der ihm in England geworden ist, ganz offen aus. Die Aufnahme, die ihm Seitens der Königin wurde, war äußerst schmeichelhaft.

Der Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrages hat am 27. v. M. feierlich in Paris um drei Uhr Nachmittag stattgefunden. Die „Patrie“ enthält darüber nachstehende Note:

„Heute um drei Uhr hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Walewsky eine feierliche Sitzung des Kongresses zum Behufe des Austausches der Ratifikationen des Pariser Vertrages stattgefunden.“

Die Bevollmächtigten waren im großen Kostüme, wie für die Sitzung der Unterzeichnung. Oesterreich war repräsentirt durch den Baron Hüner, Frankreich durch Graf Walewsky und Baron Bourquency, Großbritannien durch Lord Cowley, Preußen durch den Grafen Hatzfeld, Rußland durch den Grafen Orloff und Baron v. Brunnow, Sardinien durch den Marquis Villamarina, die Türkei durch Ali Pascha und Mehmed-Djemil-Bey.

Schon vor zehn Uhr Vormittag hatten sich die Herren Sekretäre der Gesandtschaften der kontrahirenden Mächte im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten versammelt, um die Ratifikationsinstrumente zu kollationiren. Die Bevollmächtigten haben ein Protokoll über den Austausch der Ratifikationen redigirt, welches die Unterschrift aller gegenwärtigen Mitglieder erhielt.“

Spanien.

Sevilla, 19. April. Se. Majestät der König Ferdinand von Portugal ist gestern hier angekommen. Er wird in einigen Tagen von hier abtreten und über Granada nach Madrid geben.

Man schreibt aus Odessa vom 17. April d. J.: Unter den hier angelangten Handelschiffen befindet sich auch ein amerikanisches, das erste, welches seit vielen Jahren in den hiesigen Hafen einlief. Der Amerikaner brachte auf eigene Faust Kolonialwaren mit und dachte in Odessa Absatz zu finden; nun kann er aber seine Ladung nicht anbringen, weil in der Stadt genügende Vorräthe sind und weil die neuen Zollbeamten die Einschmugglung der Waren in die Stadt nicht zulassen und diese demnach mit den früher eingeschmuggelten Vorräthen nach Bezahlung des Zolles nicht konkurriren können. Die Quarantänenvorschriften werden streng gehandhabt und ungeachtet der in Konstantinopel ausgefertigten Gesundheitspässe die Quarantänezeit mit 21 Tagen bemessen. Die Sterblichkeit hat unter den Milizen zum Theile nachgelassen und sich dagegen unter dem Zivilpublikum ausgebreitet. Die russische Dampfschiffahrt hat noch nicht begonnen; es verlautet, die Mündungen des Bugflusses seien im Winter derart unpraktisch gemacht worden, daß selbst die kleinen Dampfer aus Nikolajeff nicht auslaufen können. Man fische jetzt nach den aufgestellten Höllemaschinen u. s. f. Die Wahrheit dürfte aber darin liegen, daß die Intendantur Vorschläge und Ueberschläge bezüglich der Reinigung des Flußbettes erstattet und dieselben noch nicht erledigt sind.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, Samstag. Se. Maj. der König hat den Landtag in Person geschlossen. Seine Rede enthielt im Wesentlichen Folgendes: In Folge der Mäßigung der kriegführenden Mächte sei das ersehnte Friedenswerk unter der Zustimmung Preußens gesüßelt. Die Ueberwindung habe in Folge der Herstellung des Friedens bereits nachgelassen und werde hoffentlich aufhören. Der König belobte die Thätigkeit der Kammern bei der Gesetzgebung, einzelne dießfällige Arbeiten hervorhebend; schließlich empfahl er den Abgeordneten auch daheim den Geist des Friedens und der Eintracht zu verbreiten, damit das Vaterland wetteifernd mit verbündeten Nationen die Segnungen des Friedens immer mehr entwickle.

Paris, Samstag. Nach dem „Moniteur“ empfing der Kaiser Ali Pascha am Freitag in einer Audienz und war an demselben Tage große Cour bei der Kaiserin.

Turin, 2. Mai. Die Errichtung einer hierortigen Kreditanstalt ist genehmigt worden, dieselbe beginnt demnächst ihre Operationen. Man erwartet Interpellationen wegen des Friedensvertrages in der Kammer; folgende Redner haben sich dießhalb bereits eingeschrieben: Brofferio, Buffa, Solario della Margarita, Mamiani und Farini.

Genua, 2. Mai. Der „Great Britain“ brachte aus der Krim nach Spezia abermals 1152 Mann. Nach dem „Movimento“ wäre die amerikanische Gesandtschaft, wegen einer Differenz mit dem heil. Stuhle, über die Sekularisirung mehrerer Klostergüter, von Rom abgereist.

Telegraphisch

liegen folgende Nachrichten vor:

Aus Marseille, 28. April, Abends, wird telegraphirt:

„Aus Jaffa, 16. April, sind folgende Nachrichten eingetroffen: Gestern ist es in Naplus von Neuem zum Kampfe gekommen. Das Gefecht war sehr blutig, aber zuletzt gelang es dem Gouverneur doch, den Aufstand niederzuschlagen. Hilfstruppen waren in Jerusalem gefordert worden, doch hatte der Pascha dieser Stadt, aus Furcht vor ähnlichen Unordnungen, die ihm zu Gebote stehenden Streitkräfte nicht schwächen wollen. Uebrigens schien in Jerusalem in Folge der energischen Haltung des Pascha's und der Konsulu jede Gefahr beseitigt zu sein.“

Madrid, 28. April. Die erkrankte Prinzessin von Asturien ist auf dem Wege der Genesung — Zu Valencia geht Alles gut. — Gernern wird in den Provinzen sehr feiert. — Gernern haben die Festlichkeiten aus Anlaß der Inauguration der Eisenbahn von Valladolid mit Begeisterung ihren Anfang genommen.

Lokales.

Laibach, 4. Mai.

Die hierortige philharmonische Gesellschaft hat dem Künstler Herrn Otto von Königsböw das Diplom als Ehrenmitglied überreicht. (Nebenbei bemerken wir, daß die philharmonische Gesellschaft in Laibach vielleicht die älteste in der Monarchie ist, denn sie besteht schon seit dem Jahre 1702.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 3. Mai, Mittags 1 Uhr.

Staatspapiere, Bank-, Kredit- und Donau-Dampfschiff-fahrts-Aktien waren an der heutigen Börse sehr beliebt und höher bezahlt, dagegen Nordbahn-Aktien sehr flau. Die Geldverhältnisse zeigten sich namentlich gegen Schluß der Börse günstig. Devisen haben bei geringerem Anbete etwas angezogen, nur Frankfurt war fortwährend im Ueberschusse ausgeboten. Gold war etwas mehr gesucht.

National-Anlehen zu 5%	85 1/2 - 85 3/4
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 1/2 - 90
omb. Venet. Anlehen zu 5%	91 - 92
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	85 - 85 1/2
deto " 4 1/2 %	75 1/2 - 75 3/4
deto " 4 %	66 1/2 - 66 3/4
deto " 3 %	51 - 51 1/2
deto " 2 1/2 %	42 1/2 - 42 3/4
deto " 1 %	17 - 17 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	92 1/2 - 93
Deuburger ditto ditto " 5%	91 1/2 - 92
Peñher ditto ditto " 4%	92 1/2 - 93
Mailänder ditto ditto " 4%	90 1/2 - 91
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	87 - 87 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	77 - 77 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	76 1/2 - 81
Banko-Obligationsen zu 2 1/2 %	61 1/2 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	224 - 225
deto " 1839	132 1/2 - 132 3/4
deto " 1854 zu 4%	107 1/2 - 107 3/4
Somo Rentenfcheine	12 1/2 - 13

Galizische Pfandbriefe zu 4%	—
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	84 1/2 - 85
Gloggnitzer ditto " 5%	79 1/2
Donau Dampfschiff-Oblig. " 5%	82 - 83
Lloyd ditto (in Silber) " 5%	87 - 88
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	114 1/2 - 115
Aktien der Nationalbank	1130 - 1133
" Oesterr. Kredit-Anstalt	360 1/2 - 360 3/4
" N. Oest. Compt.-Gef.	107 1/2 - 107 3/4
" Budweis-Linz-Grundner-Eisenbahn	256 - 258
" Nordbahn ohne Dividende	289 1/2 - 289 3/4
" Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Franks	384 - 384 1/2
" Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft	639 - 640
" ditto 13. Emission	603 - 604
" des Lloyd	450 - 451
" der Peñher Kettenb.-Gesellschaft	67 - 68
" Wiener Dampfm.-Gesellschaft	87 - 88
" Peñsch. Eyrn. Eisenb. 1. Emiss.	18 - 20
" ditto 2. Emiss. m. Priorit.	30 - 35
Güterbörse 40 fl. Lose	71 1/2 - 72
Windschgras "	24 1/2 - 24 3/4
Waldflein "	24 1/2 - 24 3/4
Regleisch "	—
Salm "	39 - 39 1/2
St. Genois "	39 1/2 - 39 3/4
Palffy "	38 1/2 - 39

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 5. Mai 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. fl. in G.M.	85
deto aus der National-Anleihe zu 5 % fl. in G.M.	85 3/4
ditto " " " 4 1/2 % " " " "	75 3/4
" " " " 1839, " 100 fl.	132 3/8
" " " " 107 5/8	107 5/8
Darlehen mit Verlohung v. J. 1834, für 100 fl.	361 fl. in G.M.
Aktien der österr. Kreditanstalt	85
Grundentl.-Obligat. v. Nied. Oesterr.	77
Bank-Aktien pr. Stück	1128 fl. in G.M.
Aktien der Niederösterr. Compt.-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	537 1/2 fl. in G.M.
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Katenzahlung	383 1/4 fl. W. W.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.M.	2900 fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. G.M.	636 fl. in G.M.

Wechsel-Kurs vom 5. Mai 1856.

Kugelsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	102 3/4	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verzins-Bähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	101 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	74 7/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-3 1/2	3 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	119	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	119 3/8	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden para	270	31 L. Sicht.
Konstantinopel, für 1 Gulden para	488	31 L. Sicht.
R. R. vollw. Münz-Ducaten	5 3/4	pCent. Agio.

3 779. (1)

Ein Stall

auf 1 Pferd, nebst Heuboden und Wagenschoppen auf drei Wagen, ist in der Krenngasse Haus-Nr. 93 alsogleich zu vergeben.

Das Nähere daselbst im 1. Stock.

3. 764. (3)

Anzeige.

Auf mehrseitiges Verlangen meiner hochgeehrten Kunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich am 8. Mai meine Geschäftsreise nach Wien antreten werde.

Zugleich übernehme ich Siegelringe, die mit Steinen versehen sind, um das Einschneiden von Buchstaben und Wappen zu den billigsten Preisen zu besorgen.

Das Einschneiden von zwei gothischen Buchstaben kostet 1 fl. 30 kr., zugleich mit der Bürgerkrone aber 2 fl. 30 kr.

H. Straksmann,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, pfand-ämthlicher Pretiosen Schätzmeister zu Laibach, am Haupt-Platz.

3. 760. (3)

Johann Borel, bürgerl. Kürschner aus Wien, empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit allen Gattungen modernen Kappen, in Duzenden sowohl, als auch im Einzelnen. Die Verkaufshütte ist am Marktplatz Nr. 9.

3. 752. (4)

Beachtenswerthe

Markt-Anzeige.

Da ich mir schmeicheln darf, wie bei allen verkauften Märkten, meine geehrten Kunden und Abnehmer höchst zufrieden gestellt zu haben, so beehre ich mich, einem hohen Adel und dem P. T. Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich mich mit einem **wohlassortirten**

Leinenwaren-Lager

während der Dauer des Marktes hier befinde. Indem ich mich ausschließlich nur mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befaße und alles anbiete, werde, mir noch eine größere Kundenschaft zu erwerben und das Vertrauen meiner geehrten Kunden für immer zu erhalten, so werden sämtliche Waren, welche aus echtem Leinen-Handgespinnste gearbeitet sind, zu **sehr billigen Fabrikpreisen** verabsolgt, wovon nachstehender Preis-Courant den sichersten Beweis liefert und jedem geehrten Käufer bei Ansicht der Ware mehr genügend entsprechen wird.

Preis-Verzeichniß in Konv. Münze. (Feste Preise.)

1 Duzend weiß echtleinene Taschentücher zu	2 fl. 40 kr. und höher.
1 " Thee-Servietten	1 " " " "
1 " farbiges Kaffeetuch	1 " " " "
1 " Tischtuch ohne Naht	1 " " " "
1 " Tischtuch auf 12 Personen groß	1 " 20 " " "
1 " Duzend Tisch-Servietten	2 " " " "
1 Stück Creas (Leder-Leinwand) 37 Ellen	9 " " " "
1 Stück Kettengarn-Leinwand, 1/2 breit, 37 Ellen	13 " " " "
1 " Holländer-Leinwand auf 12 Hemden, 42 Ellen	12 " " " "
1 " ganz feine Holländer-Leinwand auf 12 Hemden, 42 Ellen	14 " " " "
1 " Holländer-Web-Leinen 1/2 breit, 50 Ellen	20 " " " "
1 " ganz feine Irlander-Leinen, 50 Ellen von	30 bis 45 " " " "
1 " Nürnberger-Leinen 1/2 breit, 54 Ellen von	25 bis 50 " " " "
Echte Trübauer Haus-Leinwand 37 Ellen	10 " " " "
Handtücher, graue, das Duzend	2 " " " "
Handtücher in Stücken, die Elle zu	— " 8 " " "
Damasz. Handtücher, das Duzend pr.	4 " " " "
Echtfarbige Manting zu Federritten, 1/2 breit, die Elle zu	— " 10 " " "
Echte Sternberger-Cannevas zu Bettüberzügen in allen Farben, 30 Ellen	6 " 30 " " "
Einzeln ordinäre Damasttücher für 6 Personen, das Stück à	— " 25 " " "
Echtfarbige Hauskleider	1 " 40 " " "

Ferner sind sehr empfehlenswerthe Tischgedecke in Damast für 6, 12 und 24 Personen, alle Gattungen echtfarbige Grabl 1/2 und 3/4 breit zu Matratzen; gefärbte Leinen, Sacktücher; auch echt französische Leinen-Battisttücher, weißer 1/2 und 3/4 breiter Baumwoll-Grabl, 3/4 breite Leinwand auf Leintücher ohne Naht, echte Leinen- und Schafwoll-Kaffeetücher und dergl. mehr. — Auch sind gefärbte Hemden, seine zu 1 fl. 10 kr. und ganz feine zu 2 fl. zu haben.

Für echte Leinen und richtiges Ellenmass wird garantiert.

Ferner sind auch 3 Ellen große eingearbeitete Shawis von echter Schafwolle für Damen zu 12 fl., so wie auch Männer-Shawis von feinem Cachemir billig zu haben.

Echt ostindischer Manting auf eine Hose 1 fl.

Ein Abnehmer von Waren im Betrage von 100 fl. erhält 5 Prozent Sconto, von 50 fl. einen Einlaß von 2 fl. 30 kr.

Ich bitte, mein Geschäft nicht mit dem der Ausverkäufe zu vertauschen, denn ich will auch fernerhin den hiesigen Markt besuchen, und muß mich daher bescheiden, die Waren, wie es auch in meinem Preis-Courant zu sehen ist, besser und billiger zu verkaufen, als es bei den meisten sogenannten Ausverkäufen der Fall ist.

Jakob Brandl.

Das Verkaufs-Lokale befindet sich in der Judengasse Nr. 214 im Gerlizi'schen Hause vis-à-vis vom Handschuhmacher Schäffer.

Aufträge vom Lande oder nächster Umgebung werden gegen portofreie Geldsendung so wie immer auf das Schnellste und Beste besorgt.